

Evangelisch-Reformierte Kirchengemeinde
Oberfischbach

Gemeindegruß



63. Jahrgang, Nr. 9
Dezember 2018 / Januar 2019

***Wenn durch einen Menschen
ein wenig mehr Licht in unser Leben
und in unsere Welt kam,
dann hat sein Leben einen Sinn gehabt***

Alfred Delp



Liebe Gemeinde,

wie ein Weihnachtsbaum aussieht, weiß jedes Kind. Wie aber sieht ein Adventsbaum aus?

Auf diesem Bild sehen Sie einen.

Nein, das ist nicht das Apfelbäumchen aus dem Pfarrgarten in Niederndorf, sondern ein Bild von dem Freudenberger Nützerling, den wir 2017 in unserem Jubiläumsjahr zusammen mit einem Bus voll Gemeindegliedern bei Bischof Dr. Georg Bätzing im Bischofsgarten in Limburg gepflanzt haben. Bischof Bätzing hat uns das Bild mit lieben Grüßen als Antwort auf die Erntedankäpfel, die wir ihm geschickt haben, zugesandt.

Wir haben diesen Baum 2017 unter Posaunenklängen in fröhlich, adventlicher Stimmung gepflanzt als Symbol für die wachsende Ökumene. Und das Bild zeigt uns: Das Ökumenebäumchen ist kontinuierlich gewachsen. Es hat auch den trockenen Sommer überstanden und wird - so Gott will - auch noch viele Krisen der Ökumene überstehen.

Uns mag dieses Bild dazu ermuntern als Kinder Gottes in diesem Advent in fröhlicher, adventlicher Erwartung die Einheit der Kirche herbeizusehnen und für sie zu beten - denn auf der Einheit der Kinder Gottes liegt die Verheißung der Erweckung (siehe Joh 17,21).

Und es mag uns daran erinnern, dass die Einheit der Kinder Gottes in der einen „katholischen“, d.h. übersetzt „uni-

versalen“ Kirche, die Jesus als seine Braut berufen hat, wächst - auch wenn wir das manchmal nicht wahrnehmen.

Sie wächst trotz Krisen. Sie wächst im Verborgenen. Sie wächst da, wo Kinder Gottes sich verbinden zum Gebet. Auch Sie können ein Teil dieser Gebetsbewegung sein.

Lassen Sie uns so adventlich beten und leben, in der Erwartung der wachsenden Einheit der Kinder Gottes.

Ihr Pfr. Michael Junk



Unser Apfelbäumchen in Limburg

Gottesdienste

Hauptgottesdienst in der Kirche Oberfischbach.

Außergottesdienst in den jeweiligen Vereinshäusern der unten aufgeführten Ortschaften.

02.12.

1. Advent

Oberfischbach: 10.00 Uhr, Pfr. Junk, mit Taufe;
im Anschluss Kirchcafé und Büchertisch.
Kollekte: Hilfe für Schwangere in Notlagen.

09.12.

2. Advent

Oberheuslingen: 10.00 Uhr, Pfr. Junk, **Open-Air-Gottesdienst zur Eröffnung des Weihnachtsmarktes bei der Sängerrhalle -bei schlechtem Wetter im Vereinshaus-**
Oberfischbach: kein Gottesdienst!
Kollekte: Partnerschaftsarbeit des KK Siegen mit Tansania.

16.12.

3. Advent

Oberfischbach: 10.00 Uhr, Pfr. Contag (Diakonie Südwestfalen).
im Anschluss Kirchcafé und Büchertisch.
Kollekte: Für evangelische Heime für Kinder u. Jugendliche.

23.12.

4. Advent

Oberfischbach: 18.00 Uhr, meditativer Gottesdienst, Pfr. i.R. Friedhelm Boller.
Kollekte: Für ein Brunnenprojekt in Indien

24.12.

Heiligabend

Oberheuslingen: 17.00 Uhr, Bolko Mörschel
Oberfischbach: 15.30 Uhr, Familien-Gottesdienst mit der Sonntagsschule Oberfischbach/Niederndorf, Pfr. Junk, (Videoübertragung ins GMZ).
17.30 Uhr, Christvesper, Pfr. Junk / Pos.Chor Niederndorf
Kollekte: Für Brot für die Welt (Spendentüten liegen bei).

25.12.

1. Weihnachtsfeiertag

Oberfischbach: 10.00 Uhr, Pfr. Junk / Männerchor;
mit Abendmahl.
Kollekte: Für suchtkranke Menschen.

26.12.

2. Weihnachtsfeiertag

Oberholzklau: 10.00 Uhr, Präd. Steinseifer, gem. Gottesdienst.

31.12.

Silvester

Oberfischbach: 17.00 Uhr, **Jahresabschluss-Gottesdienst,** Superintendenten P.-Th. Stuberg.
Kollekte: Für besondere missionarische Projekte.

Gottesdienste

Hauptgottesdienst in der Kirche Oberfischbach.
Außengottesdienst in den jeweiligen Vereinshäusern der unten aufgeführten Ortschaften.

01.01.

Neujahr

Oberfischbach: kein Gottesdienst!

06.01.

Epiphantias

Oberfischbach: 10.00 Uhr, **Neujahrs-Gottesdienst**, Pfr. Edgar Born, Abendmahlsgottesdienst; im Anschluss Kirchcafé.

Kollekte: Für die Beratungsarbeit mit jungen Frauen und Familien in Not.

13.01.

1. Sonntag nach Epiphantias

Oberfischbach: 10.00 Uhr, **Gemeinsamer Beginn der Allianz-Gebetswoche**, Herbert Purz (Referent für Migration und Integration der EAD); im Anschluss Kirchcafé.

Kollekte: Für die Deutsche Ev. Allianz.

20.01.

2. Sonntag nach Epiphantias

Oberfischbach: 10.00 Uhr, **Gemeinsamer Abschluss der Allianz-Gebetswoche**, Pfr Junk und Mitarbeiter des CVJM und der Ev. Gemeinschaft Oberheuslingen / PC Oberheuslingen.

Kollekte: Für die Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler.

27.01.

3. Sonntag nach Epiphantias

Oberfischbach: 10.00 Uhr, Pfr. Junk, mit Taufen.

Kollekte: Für Projekte in der diakonisch-missionarischen Ausbildung.

Gott zeigt auf das Gütesiegel seiner Versprechen: den Bogen in den Wolken. Den hat er einst bei Schaffung der Naturgesetze so eingerichtet, dass er uns leuchtet und uns immer wieder daran erinnert: Seht, ich, Gott, bin da; ich bin für euch da; ihr dürft mir vertrauen. Das dürfen wir: Vertrauen haben. Wir sind nicht alleine auf der Welt; die Welt ist nicht nur Welt, sondern ebenso das Reich Gottes. Seine Welt in der Welt. Der Regenbogen erinnert uns daran.



Regelmäßige Veranstaltungen

Gebetsstunden in den Vereinshäusern

Bottenberg:	Termin nach Vereinbarung
Heisberg:	Termin nach Vereinbarung
Niederndorf:	jeden Freitag, 20.00 Uhr
Oberheuslingen:	jeden 1.+3. Donnerstag, 20.00 Uhr, und Gebetszeit sonntags nach den 18:00 Uhr-Stunden.

Mitarbeiterkreis

Bottenberg: 28.01.2019 um 20.00 Uhr

Bibelstunden/Gemeinschaftsstunden:

Bottenberg:	02.12., 18.00 Uhr, „Extrazeit“ 11.12., 20.00 Uhr, Pred. Haymo Müller 06.01., 18.00 Uhr, „Extrazeit“
Heisberg:	02.12., 15.00 Uhr, Adventfeier 19.12., 19.30 Uhr, Pred. Samuel Epp 28.12., 18.00 Uhr, Jahresabschluss-Stunde 07.01., 19.30 Uhr, Pred. Christoph Nickel
Niederndorf:	02.12., 20.00 Uhr, Adventstunde mit Jutta Siebel
Oberheuslingen:	02.12., 18.00 Uhr, Viktor Janzen (MSOE) 16.12., 20.00 Uhr, Uli Pauck 31.12., 18.00 Uhr, Arne Fries 06.01., 18.00 Uhr, Torsten Bissel 27.01., 18.00 Uhr, Pred. Samuel Epp



Herzliche Einladungen...



08.12.2018 19:30 Uhr Weihnachtskonzert mit dem Siegen Gospel Choir

Ort: Johannes-Kirche Oberfischbach

Eintrittskarten 10,- €, erhältlich im Vorverkauf und an der Abendkasse.

(Ermäßigte Tickets 7,- €). Siehe beiliegenden Flyer!

15.12.2018 16:30 Uhr Weihnachtslieder singen im Leimbachstadion

Traditionelle und neuere Advents- und Weihnachtslieder

Tickets im Vorverkauf 2 € (Kinder bis 6 Jahre frei) erhältlich im Gemeindebüro,

Abendkasse 3 €/ 1€ ermäßigt

...zu den Sonntagsschul-Weihnachtsfeiern

Bottenberg:

Sonntag, 16.12. um 17.00 Uhr im Vereinshaus

Oberheuslingen:

Sonntag, 23.12. um 16.00 Uhr im Vereinshaus.



Lektorenstammtisch am 8. Januar

Mit dem neuen Kirchenjahr, das am 1. Advent beginnt, tritt auch eine neue Perikopenordnung in Kraft. Perikopen sind die Texte, die im Gottesdienst gelesen werden und über die gepredigt wird. Wir nehmen dies zum Anlass alle, die im Gottesdienst lesen (die sogenannten „Lektoren“) und alle, die künftig bei diesem Dienst mitmachen wollen, zu einem Lektorenstammtisch

am 8. Januar um 19.30 Uhr ins Gemeindezentrum einzuladen.

Wir werden die neuen Hilfsmittel „Lektionar“ und „Perikopenbuch“ vorstellen und miteinander darüber ins Gespräch kommen, wie wir den Lektorendienst in Zukunft regeln wollen.

Allianz-Gebetswoche 2019

13. Januar bis 20. Januar



Am Beginn eines neuen Jahres treffen sich in der Allianz-Gebetswoche viele Menschen, um gemeinsam zu beten.

Wir wollen uns - getreu dem Motto der diesjährigen Gebetswoche - wieder gegenseitig in den verschiedenen Ortschaften besuchen.

Tag	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort
Sonntag 13.01.	10.00	Eröffnungsgottesdienst mit Herbert Purz (Referent der EAD für Migration und Integration)	Johannes-Kirche Oberfischbach
Montag, 14.01.	20.00	Gebetsstunde	Vereinshaus Bottenberg
Dienstag, 15.01.	20.00	Gebetsstunde	Vereinshaus Heisberg
Mittwoch, 16.01.	20.00	Gebetsstunde	im Feuerwehrgerätehaus Oberfischbach
Donnerstag, 17.01.	20.00	Gebetsstunde	Gemeindezentrum Oberfischbach
Freitag, 18.01.	19.00	Jugend-Gebetsabend	Gemeindezentrum Oberfischbach
	20.00	Gebetsstunde	Vereinshaus Niederndorf
Samstag, 19.01.	08.30	Gebetsfrühstück Anmeldung erbeten unter Tel. 8322, oder Mail: claudiamuenker@t-online.de	Vereinshaus Oberheuslingen
Sonntag, 20.01.	10.00	Gemeinsamer Abschluss- Gottesdienst mit Pfr. Junk und Mitarbeitern des CVJM Oberheuslingen	Johannes-Kirche Oberfischbach

Alle, denen das Gebet wichtig ist, sind herzlich eingeladen.

In der Weihnachtsgeschichte

des Lukas ist von einem Kind als Zeichen die Rede: „Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen“.

Als Christen glauben wir, dass an dem Menschen Jesus aus Nazareth noch einmal deutlich geworden ist, was es heißt, dass Gott mit uns ist. An Jesus können wir sehen, wie Gott ist und wo wir ihn suchen sollen. Gott kommt als Kind in unsere Welt, klein und verletzlich, geboren in Dürftigkeit in einem entlegenen Winkel der Welt. Eine Geburt, die alle Vorstellungen davon, wie Gott in die Welt kommen könnte, über den Haufen wirft.

Auch das Kind in der Krippe wird erwachsen, aber es wird nie müde. Jesus von Nazareth behält auch als Erwachsener alle Zeichen des Kindes. Jesus hat andauernd getan, was „man“ nicht tut, er hat Gott einfach Vater genannt, er hat sich mit Prostituierten und Kleinganoven an einen Tisch gesetzt, er hat die Armen glücklich gepriesen und den Reichen gedroht, er hat Kranke geheilt und Hungrige satt gemacht und damit die Wirklichkeit seiner Welt so verändert, dass sie

Gottes Wirklichkeit ähnlicher geworden ist.

Jesus hat alles infrage gestellt, was wichtig für uns ist, Beziehungen, Besitz, Macht, all die Wirklichkeiten, die unser Leben bestimmen wollen. Er fordert, dass sich unser Leben verändert, er fordert bedingungslose Hingabe, wie ein Kind sie von uns fordert [...] Ein Kind als Zeichen für uns. Wer noch keine Kinder hat, wessen Kinder groß sind, wer keine Kinder haben kann, wer vergessen hat, was es heißt, ein Kind zu haben, wer auch mit Kindern müde geworden ist in der Welt der Erwachsenen, der darf heute kommen. Wir dürfen kommen.

In dieser Nacht stehen wir um die Krippe. Wir sehen das Kind und sehen, mit welcher Liebe Gott uns liebt, wie er zu uns kommt und mit uns ist.

Wie er sich uns zeigt in Zartheit und überwältigender Kraft, die alles von uns haben will und uns zugleich alles schenkt.

Weihnachten haben wir alle ein Kind und können selbst wieder Kinder werden: Kinder, die lieben und hoffen und glauben können.

Pastorin Kathrin Oxen, Auszug

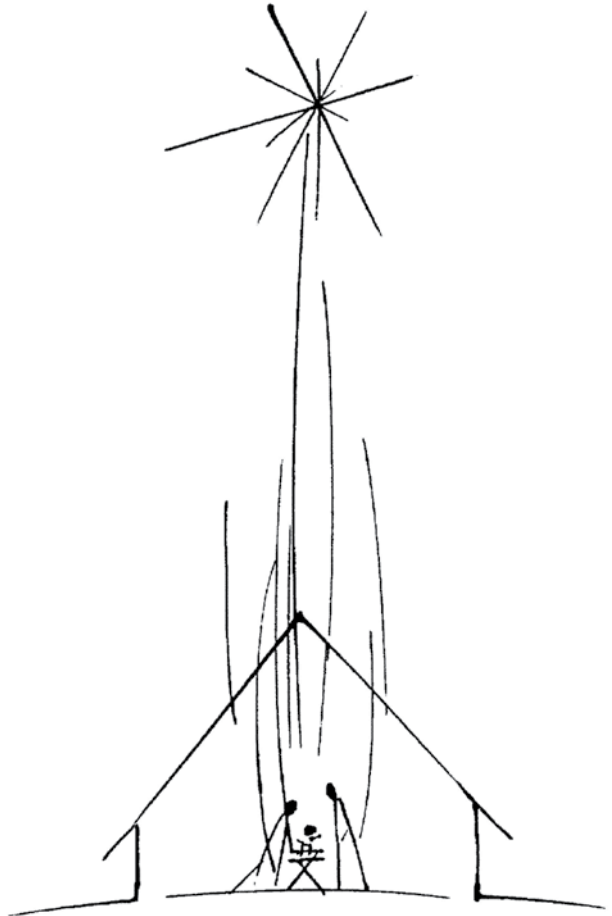
24.12.2005 in der Reformierten Kirche in Bützow

**Gottes Wort erwacht zum Leben. Es war schon immer da.
Im Anfang schon gedacht. An Weihnachten endlich gesagt.
Gott lässt auf Worte Taten folgen! Das Wort wird Fleisch.
Es ist Weihnachten. Suchen Sie dafür nicht nach passenden Worten.
Sagen Sie es einfach weiter:**

Es ist Weihnachten!



**Barmherziger Gott,
im Kleinen, in einem Kind, beginnst du
die Rettung der Welt.
Und im Kleinen kann ich daran mitwirken.
Ich bitte dich, hilf mir dabei:
Trauernde zu trösten,
Feinde zu versöhnen,
Zeit, Geduld, Geld
zu teilen.
Stärke meinen
Glauben,
dass ich nicht
aufhöre,
an die Liebe
zu glauben.
Die, so klein
und schwach
wie sie
manchmal
erscheint,
doch die Welt
rettet. Amen.**



Wir sagen DANKE für die Mitarbeit in unserer Gemeinde!

Auch in diesem Jahr hat es dank Ihrer/ Eurer Hilfe und tatkräftigen Mitarbeit wieder ein breites Angebot sowohl an regelmäßigen als auch an besonderen Veranstaltungen gegeben.

In den unterschiedlichsten Bereichen der Arbeit in den CVJM, Ev. Gemeinschaften und der Kirchengemeinde sind etwa 250 Personen tätig. Wir erachten dies als einen besonderen Reichtum, denn jeder von Ihnen bringt

sich doch auf seine eigene Art und Weise und mit seinen Fähigkeiten und Möglichkeiten ein.

Gemeinsam haben wir im Juni einen Danke-Abend feiern können; aber wir wollen auch auf diesem Weg noch einmal allen ein herzliches „Danke-schön“ sagen. Wir hoffen auch für das Jahr 2019 auf ein gutes Miteinander.

Ihr Presbyterium



Vielen Dank an alle.

Wir sagen Danke!...

...für Ihre großzügige Mithilfe bei der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“:
Für **71** Pakete, sowie für Spenden in Höhe von fast **500 €** (darin enthalten die Kollekte beim Laternenzug der KiTa Arche in Höhe von 272 €).

Jahreslosung 2019

Sie hatten sich nichts geschenkt. Nach dem Tod ihrer Eltern waren die beiden Brüder völlig aneinander geraten. Funkstille und eisiges Schweigen herrschte fortan. Wie so oft ging es um das Erbe und natürlich darum, wer den besseren Teil abkriegt. Alte Muster kamen an die Oberfläche: „Der war schon immer der Bevorzugte, ich hatte immer das Nachsehen.“ Auch wenn beide sich aus dem Weg gingen, blieb der Andere in Gedanken trotzdem gegenwärtig. Eigentlich müsste man einen Schlusstrich ziehen, waren sich beide im Stillen bewusst.

Dieser schwellende Konflikt raubte jedem unglaublich viel Energie. Aber – wie

anfangen mit dem Aufhören? Bereits im Kleinen merken wir es schmerzhaft, wenn der Friede fehlt. Erst recht natürlich im Großen. Vor 100 Jahren endete der erste Weltkrieg. Kaum zwanzig Jahre später ging erneut von deutschem Boden der zweite Weltkrieg aus. Ein Flächenbrand, dem Millionen Menschen zum Opfer fielen. Jedes Mal drehte sich eine Spirale, die sich in Gewalt und Töten zu übertreffen versuchte. Die vermeintlich eigene Stärke blindwütend eskalieren zu lassen scheint für uns Menschen immer der einfachere aber gerade deshalb teuflische Weg zu sein, wenn wir unbelehrbar auf Stärke und Waffengewalt vertrauen. Das Ziel dieser Spirale heißt: den Ande-

ren unterwerfen. Wieviel schwieriger ist da der Weg der Jahreslosung: „Suche Frieden und jage ihm nach.“ Friede in der Bibel ist mehr als Waffenstillstand. Er ist dort erreicht, wo ehrliche Versöhnung auf Augenhöhe geschieht. Solcher Friede ist nicht einfach nur da. Er will aktiv gesucht werden. Flüchtig scheint er sogar zu sein; es gilt ihn beherzt zu suchen: in Verhandlungen, in errungenen Vertragstexten, in geduldigen Gesprächen, in hoffnungsvollem Gebet. Friede ist nicht einfach ein Besitz, auf dem wir uns ausruhen können. Immer aufs Neue gilt es ihm

nachzujagen als wäre er ein scheuer Vogel. In festgefahrener Konflikten spricht sonst nur die vorschnelle Sprache der Gewalt. Aber



Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen, www.verlagambirnbach.de

ist solch ein Friede zu erreichen? Ja, denn er ist ja bereits Wirklichkeit. Gott selbst hat den ersten Schritt zum Frieden gemacht. „Christus ist unser Friede“, heißt es im Epheserbrief. Er hat durch Christus zuerst einen Friedensraum gebaut. Diesen Raum zu betreten, sich seinen Frieden schenken zu lassen – das ermöglicht auch uns erste Schritte, den Frieden zu riskieren. Also: uns zu bewegen um Frieden zu gestalten. Irgendwann konnten die beiden verfeindeten Brüder sich dieses gegenseitig auch eingestehen. Und ein langes Gespräch, ein erlösendes Wort folgte. Friede – zu ihm gibt es keine Alternative!

Peter-Thomas Stuberg, Superintendent

Alles ist gut, wie es ist!?

Gute Vorsätze gehören zum Jahreswechsel wie Feuerwerk und Glockengeläut. Ich habe mich gefragt, wo dieser Brauch seinen Ursprung hat. Mit Sicherheit lässt sich das nicht sagen, doch die Wissenschaft geht davon aus, dass der Brauch, gute Vorsätze zu fassen, seinen Ursprung hat im Umfeld besonders strenger Protestanten, bei Calvinisten, Puritanern oder Pietisten. Zwei Wurzeln werden genannt: Zum einen, dass die Menschen nach den ausgelassenen Feiern zu Weihnachten und zu Silvester wieder zu mehr Enthaltsamkeit ermahnt werden. Die andere Wurzel entspringt der grundsätzlichen Angst vor der Sünde. Gute Vorsätze sollen davor bewahren, Opfer der eigenen Sündhaftigkeit zu werden. Heute haben sich die guten Vorsätze weitgehend aus ihrem christlichen Ursprung verselbstständigt. Jahr für Jahr zählen zu den Top drei die Vorhaben: Weniger Stress. Mehr Zeit für die Familie. Gesünder leben. Ich bin froh, dass der Brauch der guten Vorsätze nicht mehr mit dem christlichen Glauben in Verbindung gebracht wird. Was sagt das über unseren Glauben aus, wenn das Wichtigste für das neue Jahr die Mahnung zur Enthaltsamkeit und die Warnung vor der Sündhaftigkeit wäre. Da gruselt es mich. Da habe ich schon keine Lust mehr auf das neue Jahr. Nichtsdestotrotz sind gute Vorsätze Ausdruck des Wunsches, dass das neue Jahr gut, ja, besser werden möge. Ausdruck des eigenen Unbehagens, dass in meinem Leben und mit mir nicht alles in Ordnung ist. Dass ich mit mir selbst mehr im Reinen sein, im Frieden leben möchte.

Frieden mit mir selbst – ein wichtiges Ziel. Wie finde ich ihn? Darauf gibt es keine Patentantwort. Ich möchte Ihnen meine Antwort sagen: Liebe. Keine sehr originelle Antwort, auch nicht sehr konkret. Ich meine eine bestimmte Form der Liebe:

Zu lieben bedeutet für mich auch, dass alles gut ist, so, wie es ist; dass ich Ja sagen kann, wie es ist. Ich sage Ja zu mir, so, wie ich bin, und unterwerfe mich nicht den guten Vorsätzen der Selbstoptimierung. Ich sage Ja zu meiner Beziehung und jage keinen Trugbildern des Traumpartners und der idealen Beziehung nach. Ich sage Ja zu meiner Arbeit mit allen Höhen und Tiefen und quäle mich nicht mit den Vorstellungen von einer tollen Karriere. Ich liebe mich, ich liebe meine Beziehung, ich liebe meinen Partner, ich liebe meine Arbeit. Das ist ein Weg zum Frieden mit sich selbst. Dabei weiß ich sehr genau, dass eine Liebe, die alles gut findet, wie es ist, eine Gratwanderung ist. Denn es gibt Dinge, die nicht gut sind, wie sie sind. Die ich nicht hinnehmen darf – sei es bei mir selbst, bei meiner Arbeit oder weltweit. Doch ich vertraue darauf, dass jede und jeder Einzelne ein gutes Gespür dafür hat, was nicht hinnehmbar ist – und entsprechend handelt. Das Fundament aber ist die Liebe, die Ja sagt.

Michael Tillmann

Wichtige Hinweise!

Ehejubiläen (Goldene, Diamantene Hochzeiten u.ä.): Wir bitten darum, das Ehejubiläum rechtzeitig im Gemeindebüro anzumelden, da uns die Termine sonst nicht bekannt sind. Je nach Absprache kann dann ein Hausbesuch des Pfarrers oder eine gottesdienstliche Feier vereinbart werden. Eine Veröffentlichung des Ehejubiläums im Gemeindegruß erfolgt erst nach dem Termin.

Geburtstagsbesuche: Wir bemühen uns, alle Senioren ab 80 Jahren anlässlich ihres Geburtstages zu besuchen. Pfr. Junk besucht die Senioren zu ihrem 80sten, 85sten und ab dem 90sten Geburtstag, zu allen anderen Geburtstagen kommt ein Mitglied des Besuchsdienstteams.

Wenn Sie selber im Besuchsteam mitmachen wollen, melden Sie sich bitte bei Pfr. Junk.

Krankenbesuche: Bitte informieren Sie uns, wenn ein Krankenbesuch gewünscht wird. Gemeindeglied Susanne Ofori besucht Gemeindeglieder in den umliegenden Krankenhäusern. Auch Pfr. Junk macht gerne Krankenbesuche, sofern er informiert wird.

Urlaub im Gemeindebüro

Das Gemeindebüro ist in der Zeit vom
27.12.2018 bis zum 04.01.2019 geschlossen.

Terminvorschau

Stufen des Lebens – eine Entdeckungsreise in die Bibel und in das eigene Leben.
Thema: *„Farbe kommt in dein Leben“*
Montags 11.02., 18.02., 25.02, 04.03. jeweils 19:30 Uhr im Gemeindezentrum Oberfischbach.
Anmeldung über das Gemeindebüro erforderlich!



Weihnachtsbaumaktionen am 12. Januar 2019

Auch in diesem Jahr entsorgen wir wieder gegen eine Spende Ihren Weihnachtsbaum. Sie erleichtern die Arbeit ungemein, wenn Sie die Bäume schon an den Straßenrand legen. Die ausgedienten Weihnachtsbäume werden in allen Ortschaften des Kirchspiels durch den CVJM abgeholt.



WER UNTERSTÜTZT

mich im Haushalt und räumt im Winter den Schnee?

WER MÄHT

meinen Rasen und fegt im Herbst das Laub?

WER TRÄGT

mir die Einkaufstüten und erledigt für mich kleine Botengänge?

WER HILFT

mir, meinen Computer und mein Handy zu verstehen?

ICH BIN

14 Jahre alt oder älter.

ICH KANN

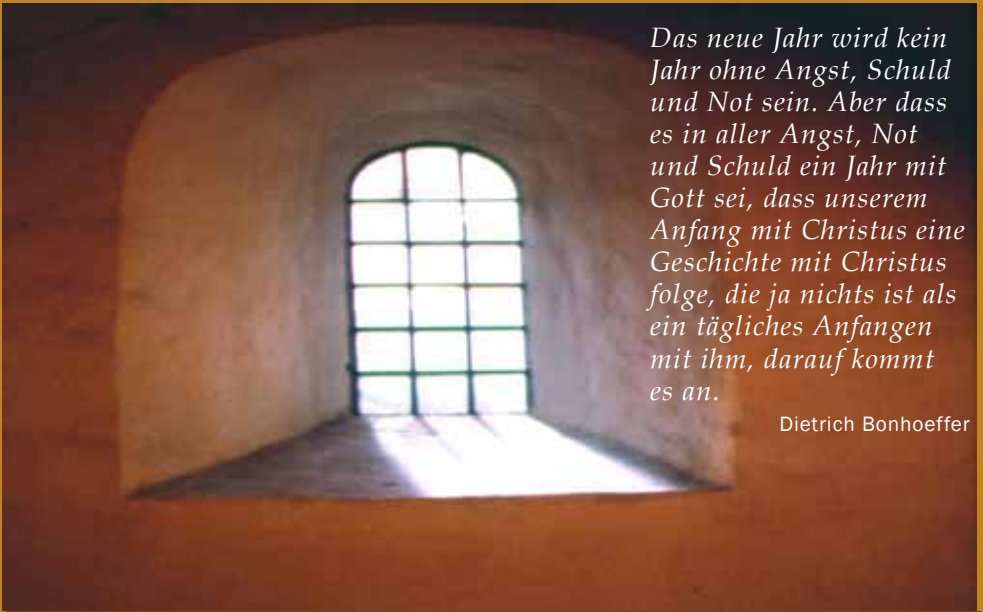
für mindestens 6 Euro in der Stunde einfache Arbeiten übernehmen.

ICH WILL

nicht nur mein Taschengeld aufbessern, sondern auch anderen Menschen das Leben ein bisschen erleichtern.

Interessierte können Angebote und Nachfragen dem Gemeindebüro oder der Gemeindegeschwester (☎ 0175 / 1158255) telefonisch übermitteln.

Unsere Gemeindegeschwester, Susanne Ofori, wird sich dann mit Ihnen in Verbindung setzen und nach Möglichkeit die „Jobanbieter“ mit den „Machern“ zusammenbringen.



*Das neue Jahr wird kein
Jahr ohne Angst, Schuld
und Not sein. Aber dass
es in aller Angst, Not
und Schuld ein Jahr mit
Gott sei, dass unserem
Anfang mit Christus eine
Geschichte mit Christus
folge, die ja nichts ist als
ein tägliches Anfangen
mit ihm, darauf kommt
es an.*

Dietrich Bonhoeffer

Pfarrer

Michael Junk, Im Hähnchen 6,
Tel.: 02734/571043, Mail: pastorjunk@kk-si.de

Pfarrbüro

Oberfischbach, Kirchweg 4 - Ute Schwarz -
Tel. 02734/60787, Fax. 571680
Mail: Kirchengemeinde.Oberfischbach@kk-si.de
www.oberfischbach.kirchenkreis-siegen.de
Öffnungszeiten:
montags 16.00 - 18.00 Uhr,
donnerstags 9.00 - 11.00 Uhr

Gemeineschwester:

Susanne Ofori, Tel. 0175 /1158255

Küsterdienste:

Kirche: Karla Stracke - Tel. 02734/5217
Gemeindezentrum:
Karin Wüst - Tel. 02734/61077
Küster-Mobiltelefon - 0176/56971073
„Alte Schule“:
Sabine Müller-Breitenbach - Tel. 02734/55239

Kindergarten „Arche“ Oberfischbach,
Am Kaltland 6 - Kindergartenleitung -
Jelena Žilić - Tel. 02734/61991

Bankverbindung allgemein -

IBAN: DE08 4605 0001 0070 0112 59

Jugendreferenten Region 5

Lisa Lenzian - lisa.lenzian@kk-si.de -
Tel. 02761/40248
Jennifer Barth - jennifer.barth@kk-si.de -
Tel. 0271/ 2316899

Diakoniestation Freudenberg:

Telefon: 02734/2111

Ehe-Familien-Lebensberatungsstelle Siegen:

0271/250280

Impressum:

Herausgeber: Ev.-Ref. KG Oberfischbach
Redaktion: Iris Schmidt, Peter Legran, Susanne
Ofori, Thilo Jung, Petra Einloft, Ute Schwarz
Auflage: 1970 Stück
Druck: Gemeindebriefdruckerei Gros Oesingen

Redaktionsschluss:

05.01.2019
Ausgabe Februar